

## **Sedimentation, Vulkanismus und Kupfererzführung im mittelschlesischen Rotliegend**

VON WALTHER EMIL PETRASCHECK, Breslau.

(Hierzu Tafel 1 und 5 Abbildungen.)

### **Inhalt**

	Seite
Einleitung .....	65
Die Schichtenfolge des Unterrotliegend .....	66
Die Kupferführung der Anthracosiefschiefer .....	69
Die Geröllführung des Unterrotliegend .....	71
Die Kreuzschichtung .....	77
Folgerungen hinsichtlich Vulkanismus und Lagerstättenbildung .....	79
Schriftenverzeichnis .....	84

Die Kupfererzvorkommen in „roten Schichten“ sind in den meisten Fällen hinsichtlich ihrer Entstehung umstritten. Ihre Deutung als epigenetische Bildungen im Gefolge eines näheren oder ferneren Vulkanismus wechselt immer wieder ab mit der anderen Auffassung, daß es sich um sedimentäre Vorkommen handle, wobei in neuerer Zeit der „ariden Konzentration“ eine besondere Bedeutung zuerkannt wird.

Dieser wechselnden Auffassung unterlagen seit jeher auch die Kupfererzvorkommen im Jungpaläozoikum Mittelschlesiens und Nordostböhmens. Seit der ausgezeichneten Arbeit E. PORTHS aus dem Jahre 1857 wurden bald für diese, bald für jene Deutung Argumente beigebracht. Um aus einer stärkeren Berücksichtigung des geologischen Rahmens der Lagerstätten bestehende Ansichten auf ihre Möglichkeit überprüfen und einige weitere Gesichtspunkte zur Klärung beitragen zu können, wurde die Paläogeographie des Rotliegenden der Innersudetischen Mulde untersucht. Die Wahl dieses Gebietes ergab sich aus seiner guten geologischen Kartierung und der gesicherten stratigraphischen Einstufung seiner Rotliegendeschichten.

Zur Entscheidung der meisten der hier behandelten Fragen ist das Unterrotliegende, also die Schichtgruppe unter der Eruptivstufe besonders günstig, denn sie läßt auch am eindeutigsten Rückschlüsse auf das unmittelbar vorhergegangene Carbon zu. Im Unterrotliegend liegt ferner die Mehrzahl der Kupfererzvorkommen. Auf das Unterrotliegende sind die folgenden Darstellungen vorwiegend bezogen.